



PETER BRUCKER

DER GRAPHIKER GERHARD STEIN

WIE war es früher: in wuchtigen Gewändern mit bombastischen Gesten schritten die Menschen einher, und ihre darstellende Kunst suchte diese Ausdrucksformen zu übersteigern. Wie ist es heute: zweckmäßig gekleidet, rascheste Verkehrsmittel, skeptische Lebensauffassung. Die Kunst folgt ihr, sie übersteigert nicht, sucht Inhalt und Geist schlagwortartig zu vermitteln. Sie kommt zum abstrakten Bild, der letzten linearen und farbigen Synthese eines Vorganges und zur Karikatur, der lustigen leichten Verspottung. Diese Ausdrucksform der neueren Kunst, die liebenswürdig kritisierende Karikatur ist das Gebiet, auf dem Gerhard Stein seine stärksten Erfolge zu verzeichnen

hat, weil es seinem Temperament und seiner Lebensauffassung am meisten entspricht. Die Tagesgrößen, die das zeitunglesende Publikum im Bilde sehen will, bannt sein flotter Stift mit raschem Erkennen ihrer menschlichen Schwächen auf das Papier. Selbst aus seinen Plakaten spricht immer eine amüsante Liebenswürdigkeit, eine gewisse Beschaulichkeit und Behaglichkeit. Er ist ein Künstler, der alle Mittel besitzt, sich mit den Intellektuellen wie mit den breiten Massen des Volkes in einer launigen Bildsprache zu unterhalten. Noch ist er jung und ein werdender. Seine guten Leistungen werden durch noch bessere überflügelt werden.